

Inhalt.

Erster Abschnitt.

Die Hamletkritik und ihre Abwege.

	Seite
I. Einleitung	13
II. Die Typen der älteren Hamletkritik	14
1. Voltaire	14
2. Lessing	17
3. Goethe	23
4. Schiller	31
5. Schopenhauer	33
III. Die Irrgänge der neueren Hamletkritik	35
1. Hamlet als Feigling	36
2. Hamlet als Träumer und Grübler	37
3. Montaigne oder Bruno?	38
4. Die Wildbahn des Unsinns	41
IV. Die Abwege der jüngsten Hamletkritik	41
1. Rümelin	43
2. Werder	44

	Seite
3. Baumgart	55
4. Grimm	63
5. Geßner	66
6. Paulsen	69
7. Voening	75
V. Der Stand der Frage	89

Zweiter Abschnitt.

Die Hamlet-Tragödie.

I. Die Entstehung der Hamlet-Tragödie	95
1. Die Geschichte vom Amleth	95
2. Die Amleth- und die Brutusfage	102
3. Moderne Hamletgeschichten	106
4. Kronborg und Helsingör	109
5. Der Ur-Hamlet	111
II. Die Zeit und das Thema der Hamlet-Tragödie	112
1. Shakespearesche Mythologie	112
2. Das Grundthema in dreifacher Gestalt	115
3. Die gefährvolle Zeitlage	117
4. Hamlet und Fortinbras. Das Vorbild	121
5. Hamlet und Laertes. Das Gegenbild	123
III. Der Gang der Monologe Hamlets	125
1. Die beiden Monologe des ersten Acts	127
2. Der Schlußmonolog des zweiten Acts	127
3. Die drei Monologe des dritten Acts	131
4. Der Monolog im vierten Act: der letzte	139
IV. Der Gang der Handlungen Hamlets	142
1. Das Gelübde und der Schwur der Geheimhaltung	142

Seite

2. Der Scheinwahnsinn und der Abschied von Ophelia	145
3. Die Entlarbung und die Verschönerung des Mörders	154
4. Die Rede als Dolch	159
5. Die Tödtung des Polonius	162
6. Mine und Gegenmine. Gefangenschaft und Rückkehr	168
7. Hamlets prophetisches Gemüth und die Schlußkatastrophe	173
8. Die Planmäßigkeit und deren Steigerung	179

V. Hamlets Charakter und Geistesart	182
1. Determinismus und Fatalismus	182
2. Optimismus und Pessimismus	183
3. Hamlet und Werther	185
4. Die geniale Geistesart	190
5. Das Lied und das Ende vom Lied. Leben und Tod. Die Kirchhofgespräche	195
6. Seine Selbstkenntniß und Menschenkenntniß. Die Fülle der Leidenschaften und Gaben. Ophelias Bild von Hamlet	204
7. Sein edelmüthiges, acht- und argloses Wesen	207
8. Sein Verhalten zu den Schauspielern und der Schauspielkunst	212
9. Die Legende vom Grübler. Sein scherzhafter und bittre Humor	216
a. Rosenkranz und Gildenstern	217
b. Osrick	223
c. Polonius	224
10. Seine Freundschaft zu Horatio. Seine Liebe zu Ophelia	234

	Seite
VI. Die Rachetragödie und die Hamlet-Tragödie . . .	253
1. Die Schauer- und Rachetragödie. Titus Andronicus	253
2. Die sagengeschichtliche Rachetragödie. Die Tan- taliden und der trojanische Krieg	260
3. Die historische Rachetragödie. Richard III.	262
4. Der Rächer in der Hamlet-Tragödie	266
5. Hamlets Vorgeschichte und Schicksalswechsel	275
6. Die Brutus-Tragödie und die Hamlet-Tragödie	302
7. Die Hamletprobleme und deren Lösung	305
8. Die Hamlet-Tragödie	309

